

Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der FDP-Bad Wünnenberg zum Haushaltplan 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Carl, lieber Christian,
sehr geehrte Mitarbeiter der Stadtverwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
verehrte Gäste unserer heutigen Ratssitzung.

Vorbemerkung

Das letzte und das laufende Haushaltsjahr war bzw. ist noch immer durch die Corona-Pandemie belastet und fordert von uns Weit- und Vorsicht. Dabei gilt es Schutzmaßnahmen strikt einzuhalten aber gleichzeitig unsere Grundrechte zu wahren. Die durch Corona verursachten Ausgaben müssen gegenfinanziert werden. Dabei können uns Bund und Land unter Beachtung der Schuldenbremse helfen.

Die Wirtschaft muss weitestgehend entlastet werden, um handlungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben. Sie trägt zu einem erheblichen Teil zur Haushaltsfinanzierung bei. Nur die Wirtschaft kann die Zukunft sichern. Allein mit Steuern, Gebühren und Zuschüssen geht das nicht. Die müssen auch irgendwo herkommen.

Das war die Vorbemerkung zur Haushaltsrede des letzten Jahres und sie hat noch immer Gültigkeit.

Haushalt und Finanzen

Die Haushaltszahlen sind bereits mehrfach dargestellt worden, sodass ich hier nur kurz auf die Eckdaten eingehen möchte.

Für das neue Haushaltsjahr 2022 sind **39.096.695 € an Erträgen** und
40.949.587 € an Aufwendungen geplant.

Daraus ergibt sich ein **Minus** von **1.852.892 €**, das durch eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden kann.

Aus der Investitionstätigkeit sind 2022 **9.152.000 € Einzahlungen** mit
12.772.300 € Auszahlungen geplant.

Danach ist ein **Investitionskredit in Höhe von 3.620.300 €** festgesetzt worden.

Projekte und Investitionen

Wir gehen wiederum in ein Haushaltsjahr mit vielen umfangreichen Projekten und damit verbunden großen Investitionen, die es zu meistern und zu finanzieren gilt.

Im letzten Haushaltsjahr bestanden u.a. die folgenden Projekte mit den geplanten Ausgaben für Planung, Realisierung und/oder Fertigstellung:

○ Anbau Kindergarten Bleiwäsche mit Waldgruppe	ca. 0,650 Mio. €
○ Energetische Sanierung des Schulzentrums	ca. 3,400 Mio. €
○ Energetische Sanierung Kindergarten Rasselband BW	ca. 0,260 Mio. €
○ Energetische Sanierung FWG Leiberg	ca. 0,240 Mio. €
○ Erweiterung Grundschule Bad Wünnenberg	ca. 0,750 Mio. €
○ Neugestaltung Schulhof GS Fürstenberg	ca. 0,400 Mio. €
○ Multifunktionale Sportfläche an der Profilschule	ca. 1,000 Mio. €
○ Instandsetzung Sporthallen BW, Helmern u. Leiberg	ca. 0,845 Mio. €
○ Grundstückserwerb und -erschließung	ca. 1,200 Mio. €
○ Rückbau und Sanierung Teichanlage Karpke	ca. 0,400 Mio. €
○ Straßensanierungen und -endausbauten	ca. 0,770 Mio. €
○ Behindertengerechte Bushaltestellen	ca. 0,500 Mio. €
○ Sanierung der Wirtschaftswege	ca. 0,550 Mio. €
○ Digitalpakt Schulen	ca. 0,325 Mio. €
○ Planung Neubau Stadtverwaltung	ca. 0,100 Mio. €
○ Verkehrs- Parkraumkonzept BW	ca. 0,175 Mio. €
○ Klimakonzept, Klimaschutzmaßnahmen	ca. 0,100 Mio. €

Diese Projekte sind z.g.T. noch nicht begonnen, fertiggestellt bzw. abgerechnet.

Der erste Punkt mit den Kosten für den Anbau des Kindergarten Bleiwäsche plus Waldgruppe ist fertiggestellt und kommt jetzt mit 1.250 Mio. € zur Abrechnung. Mit einer Verdopplung der Kosten sind das Hamburger Verhältnisse (Elphi). Auch, wenn darin 300 Tsd. € für die Herrichtung der Waldgruppe enthalten sind, die eigentlich nur mit 20 Tsd. € veranschlagt war und dem Vermieter anschließend noch für 10 Jahre eine ortsübliche Miete einbringt, ist das ein stolzer Preis.

Ein weiteres und ungeplantes Investment ist der Abriss des Aatalhotels mit Kosten von rund 1 Mio. € für den Erwerb des Grundstücks inkl. Abrisskosten. Auch sportlich, wenn das Ergebnis nur ein Schotterparkplatz werden sollte.

Stadt- und Ortsteilentwicklung

In der **Kernstadt von Bad Wünnenberg** muss das MVZ nach dem Weggang von Dr. Huber durch eine entsprechende Nachfolge gesichert werden.

Neben dem Ausbau als Gesundheitsstandort und Einkaufszentrum muss das schon lange überfällige Verkehrs- und Parkraumkonzept endlich in die Planung gehen. Nach Fertigstellung der Aatalbrücke ist dabei auch den Rückbau der B480 und der Erschließung der Neubaugebiete einzubeziehen.

Für **Fürstenberg** steht der Neubau der Stadtverwaltung nach wie vor im Mittelpunkt. Die FDP verfolgt immer noch einen dualen Weg mit dem Neubau der Verwaltung in Fürstenberg und einer Repräsentanz mit Rathaus und Sitz des Bürgermeisters in der Kernstadt von Bad Wünnenberg. Ein Weg, der in vielen Städten begangen wird. Paderborn ist dafür ein Beispiel.

Neben der Stärkung der Verwaltung wird in Fürstenberg die Bildung mit einer Sanierung, Digitalisierung an den beiden Schulen und einem multifunktionalen Sportplatz an der Profilschule ausgebaut.

Haaren ist und bleibt unser Standort für Industrie und Gewerbe. Hier könnte eine Ausbildungsinitiative mit einem dualen Ansatz hilfreich sein. Leider ist die BANG-Initiative vorerst gescheitert.

Für die Ortsteile **Leiberg, Bleiwäsche, Helmern und Elisenhof** gilt es nach wie vor die Grundversorgung aufrecht zu erhalten und die Infrastruktur analog den anderen Ortsteilen weiterzuentwickeln oder daran teilhaben zu lassen.

Regional- und Flächennutzungsplan

Mit dem neuen Regionalplan, der vom Kreis noch verabschiedet werden muss, wird der Flächenverbrauch für Wohnraum, Gewerbe und Verkehr noch weiter eingeschränkt. Die Nachfrage nach Baugrundstücken für Einfamilienhäuser aber auch für den Mietwohnungsbau bleibt groß, Gewerbeflächen sollen nur noch bedingt in Kooperation mit anderen Kommunen erschlossen werden und die Landwirtschaft fordert zu mindestens den Erhalt ihrer Flächen für ihre Bewirtschaftung.

Für Wohnraum stehen sowohl in Bad Wünnenberg als auch in Haaren neue Baugebiete zur Verfügung, müssen aber schneller erschlossen werden.

Im neuen Baugebiet „Iserkuhle“ in Bad Wünnenberg haben viele Bürger auf die Freigabe gewartet damit sie mit der Bebauung beginnen können. In Zeiten steigender Preise kostet Zeit auch Geld.

In Haaren geht es mit dem Baugebiet Stallbusch voran und sind auch 3 Mehrfamilienhäuser mit Mietwohnungen gebaut worden. Darüber hinaus wird noch an der Planung der Baugebiete „Schriepenscherf“ und „Salmes Feld“ gearbeitet.

Für die Industrie soll nun das letzte verbleibende Gebiet am Piepenberg erschlossen werden. Da, wo sich das Industrie- bzw. Gewerbegebiet an die Wohnbebauung anschließt, wünschen sich die Hausbesitzer größere Abstände und eine restriktivere Höhenbegrenzung. Hierzu wird die Politik noch beraten müssen. Wichtig erscheint eine frühzeitige Einbeziehung der Bürger mit Information und Abstimmung der Beteiligten.

In den Ortsteilen Leiberg, Bleiwäsche und Helmern stehen ebenfalls noch Grundstücke für Wohnraum als auch bedingt für Gewerbe zur Verfügung.

Das Sorgenkind ist Fürstenberg, wo z.Zt. nur aus dem Inneren heraus Wohnraum für Familien aber auch für Senioren mit betreutem Wohnen erschlossen werden können.

Grunderwerb für neue Wohnbebauung scheiterte bisher weitestgehend an den Grundstücks-Eigentümern.

Für den sozialen Wohnungsbau stehen im Land erhebliche Fördermittel zur Verfügung, die aber leider kaum abgerufen werden.

Freier Mietwohnungsbau und betreutes Wohnen erfreuen sich großer Beliebtheit und sind auch mit Eigentumswohnungen ein interessantes Geschäftsmodell für Investoren.

Kindergarten- und Grundschulkapazitäten

Die ausgesprochen erfreuliche Entwicklung zu mehr Kindern setzt sich auch in der Stadt Bad Wünnenberg fort. Vor allen Dingen im Umfeld neuer Baugebiete muss dementsprechend bei der Kindergartenkapazität vorgesorgt werden.

In der Iserkuhle mit 130 neuen Wohneinheiten in Bad Wünnenberg planen wir einen neuen Kindergarten, der dringend in Angriff genommen werden muss. Die ersten Häuser werden inzwischen gebaut und sicherlich 2023 fertig sein. Bis dahin sollte der Kindergarten stehen.

Ausgehend von der o.g. Entwicklung werden auch die Grundschulkapazitäten knapp. Dieses trifft zuerst Bad Wünnenberg. Dementsprechend soll ein Anbau geplant und umgesetzt werden. Bis jetzt ist aber nicht einmal die Baufläche bzw. das Grundstück für die Erweiterung geklärt.

Durch die kommende Verpflichtung, alle Schüler in der OGS aufzunehmen, reichen die vorhandenen Kapazitäten ebenfalls in Haaren und Leiberg nicht mehr. In Haaren steht auch eine Erweiterung der Grundschule selbst aus. Hier muss gehandelt werden.

Jugend und Sport, Bildung und Kultur

Positiv für die Jugend ist, dass die Jugendarbeit weiterhin unterstützt wird und gut ankommt. Positiv für den Sport ist, dass nach dem Kunstrasenplatz in Leiberg nun an der Profil-Schule in Fürstenberg ein Multifunktions-Sportplatz entstehen wird, auf dem auch andere Sportarten als Fußball ausgeübt werden können. Positiv ist auch, dass in Bad Wünnenberg ebenfalls eine Erneuerung des Aatalstadions in Richtung Multifunktionalität erfolgen soll und am Hassel eine Mountainbike-Strecke entsteht.

Bereits im Wahlkampfprogramm haben wir die Gründung eines Jugendparlamentes gefordert und beantragt. Die Stadt hat ihre Unterstützung zugesagt. Alle Parteien, Schulen und die Jugendarbeit sind einbezogen.

Es wurde bereits ein Arbeitskreis, besser eine „Gruppe“ gegründet, die über eine Onlineumfrage die Inhalte und Bedarfe ermitteln soll. Im weiteren Verlauf sind Veranstaltungen in den oberen Klassen der Profischule in Vorbereitung. In diesen wollen wir den Schülern die Politik durch Information und Diskussion nahe bringen.

Zur Unterstützung sind 10.000 € für diese Jugendarbeit im Haushalt eingestellt.

Umwelt, Landwirtschaft und Forsten

Das Thema Umwelt gewinnt zunehmend an Bedeutung, da es einen existenziellen Charakter hat. Dabei müssen wir uns auf das regional Machbare konzentrieren. Ein Klimamanager in Bad Wünnenberg wird das Klima nicht managen können. Vielmehr sind die Kapazitäten für die Umsetzung von Maßnahmen in der Mobilität, der sogenannten grünen Energie sowie der Forst und Landwirtschaft einzusetzen.

Wie bereits von der FDP angeregt und zusammen mit der CDU vorgeschlagen, haben wir inzwischen einen Umweltschutzbereich mit Beteiligung aller damals im Rat vertretenen Parteien gebildet. Dieser soll sich mit den vordringlichen Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz in Bad Wünnenberg beschäftigen.

Als eine der ersten Maßnahmen wurde bereits beschlossen, die durch Sturm und Borkenkäfer in großem Umfang zerstörten Waldflächen mit mehreren zehntausend Setzlingen wieder aufzuforsten.

Auch die Landwirtschaft ist ein wichtiger Umweltfaktor. Sie sorgt nicht nur für unsere Nahrung, sondern auch für die Flur, wobei die freien Flächen immer weniger werden. Dabei muss der Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln, sowie die Fruchtfolge nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten geplant sein. Die Landwirte sind dazu bereit, beklagen aber mit Recht die fortlaufend neuen, teilweise wieder geänderten Verordnungen und den enormen Preisdruck, unter dem sich ein auskömmlicher Verdienst immer schwerer erwirtschaften lässt.

Energie aus Sonne, Windkraft und Wasser

Nach dem Rückzug aus Atom- und Kohlestrom werden wir gezwungen sein, in zunehmendem Maße regenerative Energien einzusetzen. Aber diese werden letztlich auch nicht reichen, den zunehmenden Strombedarf zu decken. Es muss uns mit Hilfe der Forschung und Wissenschaft noch mittel- bis langfristig gelingen, neue Möglichkeiten und Verfahren zur Energiegewinnung zu entwickeln.

Kurzfristig werden wir die Nutzung der Sonnenenergie über die Photovoltaik wieder attraktiver fördern müssen. Die Windkraft muss weiter ausgebaut werden, aber nicht bedingungslos zu Lasten der Bürger. Die Bürger müssen vielmehr einbezogen und beteiligt werden.

Neue Methoden, Strom über die Elektrolyse in Wasserstoff zu wandeln und anschließend im Gasnetz zu speichern und zu transportieren (Power to Gas), könnten uns auch weiterbringen. Dabei ist entscheidend, dass wir vor Ort ein Mehrfaches unseres Strombedarfes regenerativ produzieren.

Ein mit Gas betriebenes Blockheizkraftwerk ist zwar nicht CO₂-frei, reduziert aber den Gesamtverbrauch und wird von uns demnächst im neuen Baugebiet Iserkuhle mit Hilfe von WVE errichtet.

Digitalisierung und neue Technologien

Der Digitalisierung sind wir mit der Breitbandversorgung über die Deutsche Glasfaser einen großen Schritt nähergekommen.

Darüber hinaus wurden die Schulen mit Endgeräten versorgt und der Service sichergestellt.

Als nächster Schritt muss die Digitalisierung in der Verwaltung vorangebracht werden.

Mobilität mit ÖPNV und Infrastruktur

In der Mobilität werden wir „auf dem Lande“ nicht ohne PKWs auskommen. Mit E- und Hybrid-Autos werden wir den Schadstoffausstoß reduzieren müssen. Dafür wird aber ein Netz an Tankstellen für Strom und später vielleicht auch Wasserstoff benötigt, das bis heute eher bescheiden oder gar nicht vorhanden ist. Stromtankstellen für Fahrräder sind ebenfalls ein Muss für den Tourismus, Freizeit und Sport.

Als weiterer Baustein wird ein ÖPNV-Netz mit Wasserstoff-getriebenen Fahrzeugen und vor allen Dingen günstigeren Fahrpreisen diskutiert.

In der Infrastruktur geht es darum, unser z.T. marodes Verkehrsnetz zu erneuern und zu modernisieren. Im Bereich der Landwirtschaft stellen wir 550 Tsd. € für die Reparatur der Wirtschaftswege zur Verfügung. Ein erster Tropfen auf dem heißen Stein.

Stadtwerke

Auf den Wirtschaftsplan der Stadtwerke soll hier nicht näher eingegangen werden. Diesem wird aber zukünftig stärkere Aufmerksamkeit zu widmen sein, da in den Stadtwerken Zuschussbetriebe (wie Bäderbetrieb, KuGa usw.) geführt werden, die unseren Haushalt belasten. Darüber hinaus sind im Bereich der Entsorgung noch größere Investitionen zu erwarten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2022 wurde bei der Klausurtagung der FDP mit den Stadtverantwortlichen und die jeweiligen Haushaltsansätze in den Fachausschüssen sachlich diskutiert. Auf dieser Basis stimmt die FDP-Fraktion dem Haushaltsplan 2022 mit seinen Anlagen zu.

Im Namen der FDP-Fraktion möchte ich mich wiederum für die gute Zusammenarbeit mit

Herrn Bürgermeister Christian Carl und seinen Stellvertretern,
seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung,
den Damen und Herren der CDU- SPD- und Grünen - Fraktion
sowie bei der örtlichen Presse für die Berichterstattung bedanken.

gez.

Udo Fölling

Fraktionsvorsitzender der FDP im Rat der Stadt Wünnenberg